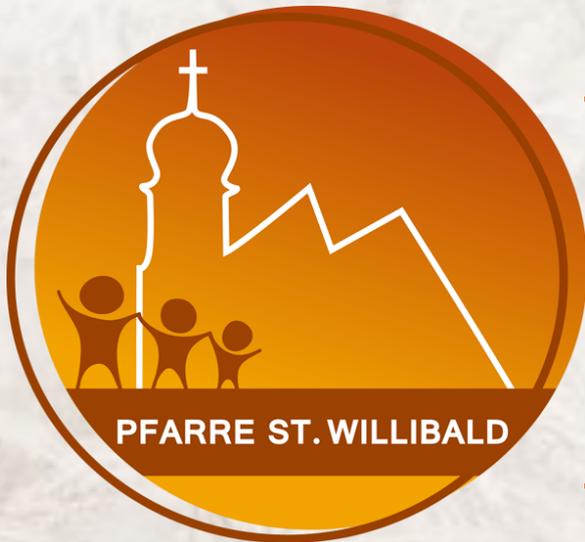


51. Ausgabe November—Jänner 2020



MITEINANDER UNTERWEGS

PFARRBLATT - PFARRE ST. WILLIBALD



STILLE ZEIT

INHALT:

- EINMAL IST ES FÜR IMMER — GEDANKEN ZU TOD UND STERBEN
- DAS INTERVIEW: LEO KILLINGSEDER
- WEIHNACHTEN, RÜCKBLICKE.... UND V.A.M.

Katholische Kirche
in Oberösterreich



TERMINE DER PFARRE ST. WILLIBALD

ALLES WICHTIGE AUF EINEN BLICK

GOTTESDIENSTZEITEN & ROSENKRANZ IN ST. WILLIBALD:

Di.: 19:00
Fr.: 07:30
So.: 09:00 Rosenkranz
09:30 Messe

PFARRBÜRO:
Hauptstraße 32,
4762 Sankt Willibald

BÜROZEITEN:

Dienstags,
17:30 - 18:30
Hr. Pfarrer Miggisch

Donnerstags,
13:00 - 15:00
Fr. Martha Humer

07762 2803
pfarre.stwillibald@
dioezese-linz.at
www.pfarre.stwillibald.at

ALTSCHWENDT BÜROZEITEN

Mi.: 09:00 - 11:00
Do.: 18:00 - 18:45

PFARRBIBLIOTHEK ÖFFNUNGSZEITEN

Hauptstraße 32,
4762 St. Willibald

Mi.: 09:00 - 11:30
Fr.: 16:30 - 19:00
So.: 09:00—11:30

07762 3802

pfarrbuecherei.stwillibald@
dioezese-linz.at

www.stwillibald.bvoe.at

Copyright der Fotos:
Titelbild: und Erstkommunion:
Stemmer Reinhard
Im Blatt: Privat und Pixabay



TERMINE NOVEMBER 2019

So.	10.	Pfarrcafe der Jungschar Kinder (6)
Mo.	11.	Martinsumzug der Kindergarten Kinder (8)
Sa.	23.	Buch und Spielzeugausstellung (6)
So.	24.	Buch und Spielzeugausstellung (6) 15:00 Märchenstunde
Sa.	30.	Adventskranzsegnung (8)

TERMINE DEZEMBER 2019

Di.	24.	Kindermette 14:00 gestaltet von der Jungschar
-----	-----	--

TERMINE JÄNNER 2020

So.	19.	Kinoabend im Pfarrzentrum (9)
Di.	21.	Pfarrgemeinderatssitzung



STERNESINGER GESUCHT!

Wenn du dich auch bei der großartigen Aktion des Sternsingens mitmachen willst, dann melde dich bis 10. November 2019 bei Anita Thürringer an . Tel: 0677/61451410



WARUM ICH GLAUBEN DARF

Unser Diakon Anton Haunold hat das Buch geschrieben. Es ist eine bewegende Biografie von der Kindheit bis zu seiner Berufung. Das Buch kann in der Bibliothek ausborgt, oder käuflich erworben werden.



ES AUS DEM PFARRGEMEINDERAT:

- * Mit Ende Juni 2019 hat Eva Haderer aus persönlichen Gründen ihr Amt als Pfarrgemeindeobfrau zurückgelegt. Künftig übernehmen diese Aufgabe Christa Zauner und Anita Wurmsdobler in Personalunion.
- * Aktion Umwelt: Viele von euch wissen vielleicht nicht, dass das Team des Pfarrgemeinderates bereits das 3. Mal die gelben Säcke in unserem Ort austrägt. Uns ist keine andere Pfarre bekannt, die so etwas macht. Deshalb können wir auch stolz drauf sein.

Redaktionsschluss 13.01.2020 Zeitraum: Feb., März, April 2020

REDAKTIONSTEAM:

REDAKTIONSLEITUNG UND GESTALTUNG: CHRISTA ZAUNER (TEL. 0676/4779399)

LAYOUT: MAGDALENA HEUER

TITELFOTO: REINHARD STEMMER

KORREKTURLESEN: PFR. MIGGISCH UND HELGA WINDPEßL

FINANZEN: RUDOLF WINDPEßL

BEITRÄGE: GABY REINDL, KARIN WITZENEDER, ANITA WURMSDOBLER
ZUSAMMENARBEIT MIT DER PFARRE ALTSCHWENDT: INGRID STREßLER



Pfarrer
Walter Miggisch

Loslassen-
müssen
von
ausnahmslos
allem

Ruhelos
ist unser Herz
bis es ruht
in dir,
o Gott.
(Hl. Augustinus)

Momentan erfreuen wir uns der bunten herbstlichen Farbenpracht. Gleichzeitig mischt sich auch eine gewisse Wehmut dazu. Wenn wir etwa beim Spaziergehen innehalten und vielleicht bewusst ein Blatt beobachten, das gerade vom Baum schwebt. Es hat über den Sommer hinweg seine Lebensaufgabe erfüllt und ist nun dazu bestimmt, am Boden zu verrotten.

Diese Beobachtung in der Natur ist auch ein kräftiges Bild unserer menschlichen Situation. Über Jahrzehnte hinweg leisten wir unseren Beitrag für die Gesellschaft in Beruf, Familie und Freundeskreis. Wenn wir dabei auch Anerkennung erfahren in finanzieller Form oder durch persönlichen Dank, so kommt doch unweigerlich die Zeit des Abschiednehmens, des Loslassenmüssens von ausnahmslos allem.

Die große ungelöste Frage ist: Was kommt dann? Die Totenstille eines Verstorbenen beunruhigt uns, sie fordert uns heraus. Im Begräbnis-Ritual am Friedhof oder bei einer Verabschiedung ist uns die Bitte „Herr, gib ihm/ihr die ewige Ruhe“ geläufig. Diese Ruhe meint ein bewusstes Erleben von innerer Harmonie, seelischem Gleichgewicht. Wenn ein Mensch in sich ruht, dann ist er eins mit sich, der Welt und mit Gott. Freilich ist das Jenseitige schwer zu beschreiben, weil es unmöglich zu fassen ist. Jesus spricht mehrfach vom Reich Gottes, vom himmlischen Festmahl oder angesichts des unmittelbar bevorstehenden eigenen Todes am Kreuz vom Paradies (Lk 23,43). Als Vorgeschmack darauf sagt Jesus mitten im Alltag: *kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid. Ich will euch Ruhe verschaffen* (Mt 11,28).

Der konkret erfahrbare Tod in seiner irdischen Endgültigkeit ist das eine, der Glaube an Gottes lebensspendende Macht das andere. Augustinus, dessen Mutter jahrelang für seine Bekehrung gebetet hat, schreibt: *ruhelos ist unser Herz bis es ruht in dir, o Gott*. In diesem Sinne ist auch folgender Liedtext formuliert.

Unsere Ruhe finden wir in dir. Unruhig ist unser Herz, bis es in dir ruht, o Gott, unruhig ist unser Glaube, bis er sich gründet in dir. Unruhig sind uns're Hände, bis sie deine Werke tun, unruhig ist unser Hoffen, bis es Erfüllung findet in dir. Unruhig sind unsere Worte, bis sie von dir reden, o Gott, unruhig ist unsere Liebe, bis sie Antwort findet in dir.

Mögen wir zielstrebig unterwegs bleiben als glaubende, hoffende, liebende Menschen, die trotz aller äußeren Geschäftigkeit in sich ruhen.



Pfarrfirmung 2020

Die nächste Pfarrfirmung findet am Samstag, 30. Mai 2020 um 10 Uhr statt.

Zum Empfang des Sakraments der hl. Firmung werden Jugendliche von der Pfarre St. Willibald, welche im Zeitraum vom **1. September 2006 bis 31. August 2008** geboren sind, herzlich eingeladen. Im Jänner 2020 erhalten die Firmlinge ein Schreiben mit dem Anmeldeformular und allgemeinen Informationen.

Wer bei den Firmvorbereitungen mithelfen möchte, ist herzlich willkommen und soll sich bitte bei Barbara Hager (Tel. 0660/46 86 211) melden.

Kennst Du den Begriff AMBO?

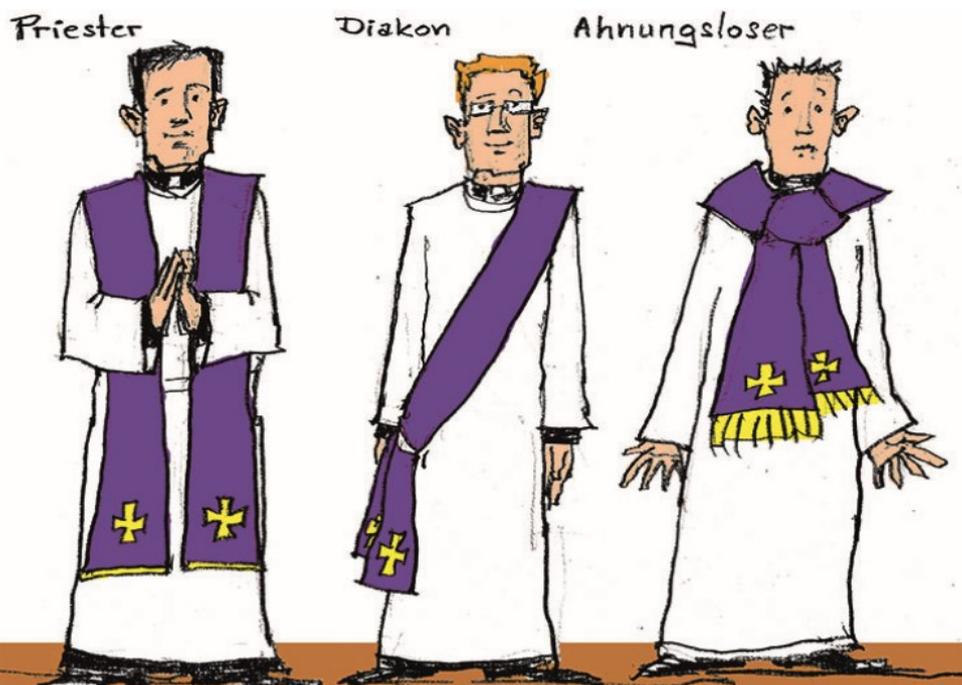
Der Ambo (vom griech. anabainein = hinaufsteigen, im Mittelalter auch Analógion = Leseputz genannt) ist ein erhöhter Ort in der Kirche, von dem aus gottesdienstliche Lesungen und Zwischengesänge vorgelesen werden. Die Erhöhung des Platzes symbolisiert die hohe Würde des Wortes Gottes. Seine Brüstung ist oft künstlerisch gestaltet und meist mit einem Pult versehen. Er kann auch mit dem Altarraum verbunden sein.

Was ist eine ALBE?

Ein weißes (lateinisch albus) Unterkleid, das bis zu den Füßen reicht. Die Albe wird durch ein Zingulum, heute eine Art Strick, zusammengehalten und wird von vielen Priestern und Diakonen unter dem Messgewand getragen.

Was ist eine STOLA?

In der katholischen Kirche ist die Stola, ein etwa 2,5 Meter langer, breiter Stoffstreifen, ein Amtszeichen der Diakone, Priester und Bischöfe. Priester und Bischöfe tragen sie um den Nacken gelegt mit an beiden Seiten gleichmäßig vor der Brust herunterhängenden Enden. Diakone tragen die Stola als Schärpe auf der linken Schulter. Die Stola gibt es in den jeweiligen liturgischen Farben.



<https://www.erzdioezese-wien.at/site/nachrichtenmagazin/magazin/kleineskirchenlexikon/article/40072.html>

**Bräuche Quiz
Advent:****Frage 1: Woher stammt der Adventskranz?**

- a) aus Palästina
- b) aus Schweden
- c) aus Deutschland

Frage 2: Seit dem letzten Jahrhundert schmücken die Menschen ihre Wohnungen mit Tannengrün. Warum nicht mit Laubzweigen?

- a) Weil das Jesuskind in einer Krippe aus Tannengrün lag.
- b) Weil die Tannennadeln immer grün sind.
- c) Weil es nicht überall Laubbäume gibt

Frage 3: Wieviel Kerzen trug der erste Adventskranz?

- a) 4 goldene Kerzen
- b) 24 rote Kerzen
- c) 4 weiße und 19 rote Kerzen

Frage 4: Wie viele Zacken hat der Advents- und Weihnachtsstern?

- a) 4 Zacken
- b) 6 Zacken
- c) 24 Zacken



Frage 1 : c) aus Deutschland, der erste Adventskranz wurde von Johann Hinrich Wichern 1839 in einem Waisenhaus aufgestellt
Frage 2 : b) weil Tannennadeln immer grün sind. Grün bedeutet Leben und Hoffnung
Frage 3 : c) 4 große weiße für die Sonntage und 19 kleinere rote für die Werktage
Frage 4 : b) 6 Zacken, damit gleicht er dem jüdischen Davidsstern

RICHTIGE ANTWORTEN:



Gabriele Reindl, BA

Die Bildersprache findet man überall in der Bibel!

Glaubt wirklich jemand unter uns, dass Gott eher männlich und väterlich ist als weiblich und mütterlich?

Jede Mütterlichkeit hat ebenso wie jede Väterlichkeit Ihren Ursprung im Wesen Gottes.

(Zitat-Buch Seite 57)

Ich möchte *eine Geschichte* aus dem Buch " *Lügen, die wir über Gott erzählen*" vom Autor W.P Young vorstellen. Dieser Autor ist sehr bekannt, denn er schrieb auch den Bestseller „ *Die Hütte, ein Wochenende mit Gott*“, welcher auch verfilmt wurde!

„Die Hütte“ war für viele Menschen eine Überraschung, denn der Autor beschrieb darin *Gott als eine schwarze rundliche Frau namens Papa*. Als seine Mutter das Buch mit dem weiblichen Gottesbild las, war sie sehr verwirrt darüber, doch das änderte sich, als sie begann ihre eigene wundersame Geschichte zu reflektieren:

Im Jahr 1946 waren in der westlichen Hemisphäre die Götter: Vater, Sohn, Heiliger Geist ... und die Ärzte. Ein Arzt war eine Person, der man nicht widersprach. Seine Mutter begann eine Ausbildung zur Krankenschwester am R.Y.Hospital in Victoria/Kanada. Schon bald musste sie bei einem sehr tragischen Fall assistieren. Die Frau des Pastors der Anglikanischen Kirche Mrs. Munn kam blutend ins Hospital. Laut Krankenakten verlor sie bereits fünf Kinder, und nun war auch ihre sechste Schwangerschaft in Gefahr. Der Arzt untersuchte sie und entschied sich für einen Notkaiserschnitt, um das Kind zu retten. Eine Oberschwester und eine Schwesternschülerin (seine Mutter) assistierten.

Ein kleiner Junge mit nur einem Pfund (ca.500g) kam im Mai 1946 zur Welt. Damals hatten Frühchen kaum Überlebenschancen. Der Arzt legte den federleichten Säugling in eine Nierenschale, reichte diese der Schwesternschülerin mit der Anweisung: „Er ist nicht lebensfähig, entsorgen sie ihn“. Dies bedeutete damals verbrennen, in dem Ofen, wo alle medizinischen Abfälle landeten. Sie vernahm, dass das winzige Wesen noch atmete, hielt ihn rund um die Uhr im Arm und fütterte ihn mit einer Pipette. Der Arzt musste davon informiert werden und forderte vom Personal Schweigepflicht ein, da er die Eltern bereits vom Ableben des Sohnes unterrichtete, so musste er jetzt die Eltern dahingehend informieren, dass dank eines Wunders der modernen Medizin der kleine Mensch es doch geschafft hat zu überleben. Die übergelücklichen Eltern nannten ihren Sohn Harold (wörtlich: Überbringer guter Nachrichten).

Viele Jahre später als seine Mutter die Todesanzeige des Arztes las, und damit der Schweigekodex ungültig war, begann sie diese Geschichte zu erzählen. Sie fand heraus wo Herold Munn, mittlerweile Pastor wie sein Vater lebt und offenbarte ihm die Wahrheit über seine wundersame Geburt... (ausführlicher beschrieben Buch Seite 51-58)

Mein Tipp: Beide Bücher kann man in der Bibliothek entleihen!

MINISTRANTENAUSFLUG

Auch heuer wieder machten unsere Ministranten einen lustigen Ausflug. Los ging's am 05.09.2019 früh morgens um 7.30 Uhr. Gemeinsam mit den Ministranten aus Altschwendt machten wir uns auf die Reise nach Gosau. Im „Erlebnispark Urzeitwald“ erwarteten uns viele Wasser- und Geschicklichkeitsspiele und so verging die Zeit wie im Flug. Etwas müde vom vielen Toben machten wir uns am späten Nachmittag wieder auf die Heimreise.



JUNGSCHAR



Kräuterwanderung



Christa Zauner



Karin Neuwirth

Einladung zum Pfarrcafe



Am Sonntag,
den 10. November
laden wir euch
zu Kaffee und Kuchen
ins Pfarrzentrum ein.

Wir Jungscharkinder wol-
len euch mit Köstlichkei-
ten verwöhnen.

Der Erlös fließt in die
Jungscharkassa, weil wir
auch immer wieder Aus-
gaben haben.

BIBLIOTHEKSNEWS

Große Buch und Spielzeugausstellung

Sa: 23. Nov. Von 14:00—18:00
So: 24. Nov. Von 09:00—16:00
im Pfarrzentrum
An beiden Tagen gibt es Punsch, Kaffee und Kuchen.

Kekse und Geschenkartikel werden ebenfalls zum Kauf angeboten.

Sa. 23. 11. 2019 um 15:00 Uhr
Märchenstunde

RÜCKBLICK ZU DEN EHEJUBILÄEN



Am Sonntag, 1. September wurden in unserer Pfarrgemeinde St. Willibald die Jubelhochzeiten gefeiert. Die **Goldene Hochzeit** (50 Jahre) feierten Rosa und August Mayr, Anni und Johann Wurmsdobler, Hilda und Alois Zauner, die **Rubinhochzeit** (40 Jahre) Ulrike und Willibald Stephan, die **Silberhochzeit** (25 Jahre) Andrea und Gerhard Biermair, Eva und Erich Haslinger, Gabi und Karl Feldbauer.



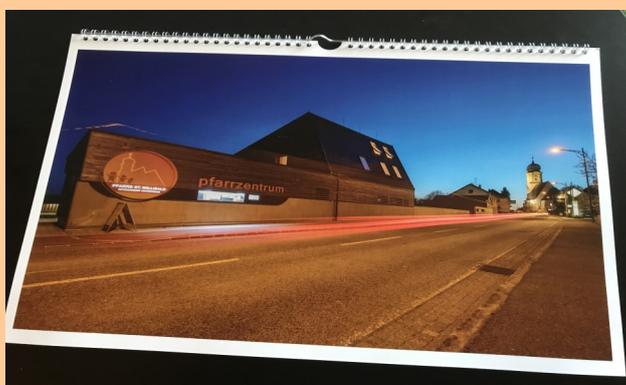
Der Einzug in die Kirche wurde begleitet von der Musikkapelle. Pfarrer Miggisch und der Kirchenchor gestalteten gemeinsam mit einem Brassensemble und Solisten eine sehr schöne Messe. Dafür nochmals herzlichen Dank allen Akteuren und der Chorleiterin Johanna Auzinger. Nach der kirchlichen Feier wurden alle Jubelpaare und Gäste vom Kulturverein zu einer Agape ins Pfarrzentrum eingeladen.



Bildbeschreibung: die sieben Jubelpaare mit Pfarrer Walter Miggisch und Obmann des Kulturvereins Konsulent Rudolf Windpeßl.



Ein nettes Geschenk für verschiedene Anlässe oder vielleicht auch für ehemalige Willibaldler!



Ein Fotokalender 2020 mit Aufnahmen von St. Willibald.



Erhältlich beim Kulturverein: Helga und Rudolf Windpeßl
Tel: 0664/5166641 oder 07762/2900
Preis: 15 Euro

STILLE ZEIT - RUHIGE ZEIT - HEILIGE ZEIT - VORBEREITUNGSZEIT

Wer von uns hat nicht in der Zeit, in der auch die Natur sich zur Ruhe begibt, Sehnsucht nach Stille, Ruhe? Es liegt an uns, gerade in dieser Zeit, sich bewusst auf Stille und Ruhe einzulassen. Advent ist seit jeher die Zeit der Erwartung. Sich selbst Zeit nehmen ist wohl gerade in diesen Tagen nicht ganz einfach. Für viele Menschen ist die Advents- bzw. die Vorweihnachtszeit besonders voll von Terminen und dadurch hektisch, leider! Schön, wenn wir uns Gedanken machen, womit wir unseren Liebsten zu Weihnachten eine Freude machen können und das alles vorbereiten. Schade, wenn wir dabei aber übersehen, uns selbst vorzubereiten und einzustimmen. Das braucht Zeit und geht nur Schritt für Schritt. Symbole, Brauchtum, religiöse Feiern... können uns dabei unterstützen.



MARTINSUMZUG DER KINDERGARTENKINDER: Die Kinder denken mit Martins- und Laternenliedern an den hl. Martin. Er war ein Vorbild der Nächstenliebe. Dieses stimmungsvolle Fest lässt schon den nahenden Advent erahnen. **Umzug: Montag 11.11. um 18:00 Uhr**



ADVENTSKRANZ: Der grüne Kranz symbolisiert das Unendliche. Die Liebe Gottes zu seinen Geschöpfen hört nie auf. Wir stimmen uns auf die Geburt Jesu ein. Gott ist Mensch geworden. Wir wollen an unserer Menschwerdung arbeiten. Die Lichter des Kranzes zeigen, dass die Dunkelheit nicht das letzte Wort hat. Es wird immer heller, bis zu Weihnachten alles im Lichterglanz erstrahlt.

ADVENTSKRANZFEIER: Samstag 30. Nov. Um 18:00 Uhr in der Pfarrkirche.

**RORATE: „TAUET HIMMEL....RORATE COELI“**

Wenn in der Dunkelheit der langen Nächte am frühen Morgen (oder auch am Abend) der Gottesdienst ausschließlich bei Kerzenlicht gefeiert wird, spricht dies im besonderen unsere Sinne an. Sehnsucht nach Geborgenheit, Sehnsucht nach Heil und Wohlergehen in einer Zeit voll von Unsicherheit und bedrohlichen Dunkelheiten.

Rorate: Im Advent jeden Dienstag um 19:00 und Freitag um 7:30 in der Pfarrkirche



BARBARAZWEIGE: Bei den Barbarazweigen kann man, wie beim Christbaum und beim Adventskranz, das Grün der Pflanze als Gegensatz zu Finsternis und Kälte des Winters empfinden. Nach einer Legende soll sich bei der Verhaftung der hl. Barbara ein Kirschenzweig in ihrem Gewand verfangen haben. Am Tag ihrer Hinrichtung war der Zweig in voller Blüte. Barbara sagte: „So wird es auch mit meinem Tod sein. Ich werde zu neuem, ewigen Leben aufblühen“.

4. Dez.: Zweige schneiden-auf das Wunder des Blühens warten.



HL. NIKOLAUS: Auch Nikolaus ist ein Heiliger der Nächstenliebe. Viele Geschichten und Legenden ranken sich um sein Leben und Wirken. Im Gegensatz zum Weihnachtsmann, der eine fiktive Gestalt ist, hat der hl. Nikolaus wirklich gelebt und hat sich durch Güte und besondere Nächstenliebe ausgezeichnet. Eltern, erzählt den Kindern von diesem Heiligen. Feiert das Nikolausfest. Wenn ein Erwachsener als Nikolaus verkleidet in euer Haus kommt, soll er kein Erziehungshelfer und Aufpasser sein, der die Kinder erschreckt, sondern eine liebevolle Gestalt, der die Kinder ermutigt und sie lobt für ihre guten Taten.

Die JVP organisiert die **Nikolausauffahrt:**

6.12.2019 um 18:00 Uhr bei der Wasnerhalle

Nikolaus für Zuhause:

Anruf bei Norbert Windpessl Tel. 0676/6648385

Übrigens: Die Kinder lieben es, in eine andere Rolle zu schlüpfen und vielleicht selber den hl. Nikolaus zu spielen. Bischofsmütze basteln, Umhang besorgen...und das Spiel kann beginnen.



Wandern am
GRANATZWEG



Bei der **Pfarrwanderung** am 21. September war auch heuer wieder der Wettergott gnädig mit uns. Zwar wehte am Morgen, als wir in Geiersberg starteten, noch ein frischer Wind, aber die Fernsicht war bestens. Der alten Grenze entlang auf guten Wegen erreichten die 25 Wanderer zu Mittag Dorf an der Pram. Dort war auch der Abschluss bei einem gemütlichen, wohlverdienten Mittagessen. Die Impulse von Irene Egger bereicherten diesen gelungenen Tag und so freuen wir uns schon wieder auf die nächste Wanderung!



Pfarrwallfahrt am 25. Mai
Aigen Schlägl
Gartenausstellung

Die Schweizer Hausfrau Nora lebt mit ihrem Mann Hans und ihren beiden Söhnen ein ruhiges Leben im Dorf. Der soziale Wandel, der seit dem Mai 1968 durch das Land geht, ist an ihr bisher vorübergegangen. Doch plötzlich entdeckt sie ihr politisches Interesse und beginnt, sich für das Frauenwahlrecht einzusetzen. Das wird nicht überall im Dorf gern gesehen und sie benötigt ausgerechnet die Unterstützung der Männer, in deren Hand die Entscheidung letztendlich liegt.



KINOABEND
19.01. 2020
19.00 Uhr
im Pfarrzentrum



Leopold Killingseder
Obmann Sportverein

PFARRE TRIFFT SPORTVEREIN:

- Tragen der Erntekrone
- Mitfeier bei verschiedenen religiösen Veranstaltungen (z.B. Fronleichnam)

UNION ST.WILLIBALD:

- Fußball
- Stocksport
- Tennis

Leo, du bist der erste Ansprechpartner, wenn es in St. Willibald um den Sportverein geht. Welches Amt hast du genau inne und welche Aufgaben fallen dir zu?

Ja Karin, ich habe seit 2010 für die Sportunion Guschlbauer St. Willibald die Funktion als Obmann des Vereins.

Wie viele verschiedene Gruppierungen umfasst die Union St. Willibald?

Unser Verein umfasst die Sektionen:

Fußball: diese wurde im Jahre 1968 gegründet, wir spielen aktuell in der 2. Klasse WestNord, welche von Roland Ketter als Sektionsleiter seit Jahren erfolgreich geleitet wird.

Stocksport: diese Sektion unter der Leitung von Thomas Hamedinger besteht bereits seit 35 Jahren und spielt seit vielen Jahren erfolgreich in der höchsten Liga Österreichs. Am 22.9.2019 konnten wir in der europäischen Auswahl der Championsleague den Titel gewinnen und somit den größten Erfolg für unsere Mannschaft feiern.

Tennis: diese Sektion hat sich in den letzten Jahren wieder sehr stark etabliert, wir haben viele neue Mitglieder dazugewonnen. Dies verdanken wir vor allem dem Sektionsleiter Konrad Fesel, seinen Vorgängern und natürlich auch dem engagierten Team.

Wie geht es euch mit dem Sportlernachwuchs? Ist Bewegung noch „IN“ oder machen euch Computer und Handy Konkurrenz?

Es macht mir Freude wie viel Nachwuchs in unseren Sektionen aktiv ist. Natürlich machen uns die geburtenschwachen Jahrgänge Sorgen.

Der Sport ist für unsere Jugendlichen sehr wichtig. Es gibt viele Studien, die die positiven Auswirkungen durch Bewegung auf die geistige Fitness zeigen. Aber auch die sozialen Entwicklungen in einer Mannschaft sind für unsere Kinder ein wichtiger Lernprozess.

Welche Ziele setzt ihr euch im kommenden Jahr bzw. wie schaut euer Vereinsjahr aus?

Die Sektion Fußball ist aktuell Punktegleich auf dem 2. Platz und möchte wieder in die erste Klasse aufsteigen.

Die Stockschützen möchten im kommenden Jahr wiederum in der höchsten Klasse den Klassenerhalt schaffen.

Die Sektion Tennis wird in den kommenden Jahren einige Freundschaftsspiele bestreiten, um vielleicht in absehbarer Zeit in den Meisterschaftsbetrieb einzusteigen.

Ich wünsche euch viel Erfolg und Zusammenhalt, um eure gesteckten Ziele zu erreichen.

Danke für das interessante Gespräch.

HEILIGE - EIN LEBEN FÜR DEN GLAUBEN (4)

Christa Zauner

BARBARA - Votivtafel in der Pfarrkirche St. Willibald

Barbara stammt aus Nikomedien (westliche Türkei) und wurde von ihrem Vater wegen ihrer außergewöhnlichen Schönheit in einen Turm gesperrt.

Als sie ihm gestand, Christin zu sein, schleppte sie ihr Vater vor den gefürchteten Statthalter, der sie wegen ihrer Glaubensstreue im Jahre 306 durch das Schwert hinrichten ließ. Vorher ernährte sie sich von der Hostie.

Namenstag: 4. Dezember (Schutzpatron der Bergleute, Bauleute, Maurer und Soldaten)



Die heilige Barbara Jungfrau und Märtyrerin.

ACHATIUS - Votivtafel in der Pfarrkirche St. Willibald

Er zählt zu den Soldaten und Ritterheiligen. Seine Heimat war Kappadozien (südliche Türkei). Als Hauptmann des kaiserlichen Heeres aus Kappadozien erlitt er das Martyrium in der diokletianischen Verfolgung. (305 Jhdt.). An seiner Hinrichtungsstätte baute man ihm eine Gedenkkirche. Das Sterben des Nothelfers Achatius birgt ein interessante Legende: Demnach soll sein Leichnam in einem Sarg ins Meer geworfen worden sein, er ging aber nicht unter. Die Wellen trugen den Sarg bis zur Küste Unteritaliens. In Kalabrien wurde ihm eine Kirche erbaut.

Namenstag: 8. Mai (Nothelfer in Lebensnöten; bei Streit um Gerechtigkeit)



Der heilige Achatius Märtyrer.

VITUS (VEIT) - Votivtafel in der Pfarrkirche St. Willibald

Der Legende nach wurde Vitus von einer Amme und deren Mann im christlichen Glauben erzogen. Sein heidnischer Vater wollte ihn deshalb sogar töten. Vitus blieb standhaft und floh. Kaiser Diokletian holte den Jungen, weil er seinen Sohn, der von einem bösen Geist befallen war, heilen sollte. Vitus sollte aber auch seinem christlichen Glauben abschwören. Da er dies verweigerte, wurde er 304 hingerichtet.

Namenstag: 15. Juni; er wurde zum Schutzpatron von Böhmen und Prag. Auch als Nothelfer wird er von Gastwirten, Schauspielern angerufen, aber auch von Personen, die an Besessenheit, Epilepsie, Hysterie und Tollwut, eben den sogenannten „Veitstanz“, leiden.



Der heilige Vitus Märtyrer.

ÄGIDIUS - Votivtafel in der Pfarrkirche St. Willibald

Ägidius starb im Jahr 720 in Gallien als Abt. Er ist unter den Nothelfern der einzige Nicht-Märtyrer. In Saint-Gilles nahe Nimes in der Rhonemündung wird sein Grab seit dem 8. Jhdt. hoch verehrt. Die Abteikirche des ehemaligen Klosters Saint-Gilles, einst eine prächtige Kirche, ist heute auch noch eine Reise wert. Hier hat sich Ägidius in die Einsamkeit zurückgezogen. Eine Hirschkuh, die auf der Jagd verwundet wurde, suchte Schutz bei ihm und spendete ihm Milch. Als Mönch und späterer Abt wurde er vielen Kranken, Notleidenden und Ratsuchenden Helfer und Bruder.

Viele Orte tragen seinen Namen: z.B. St. Ägidi. Er ist Patron von Kärnten und der Steiermark.



Der heilige Ägidius - Abt.

Namenstag: 1. September; Schutzpatron Hirten, der seelisch Bedrängten, Patron der stillenden Mütter.

Fragen:**Gibt es ein Leichengift?**

Nein! Nachdem der Tod eingetreten ist, entstehen im toten Körper durch den Zerfall von Eiweiß Substanzen, die vielleicht nach einiger Zeit unangenehm riechen können. Eine giftige Wirkung haben diese Stoffe auf uns Lebende jedoch nicht. Wie einer der renommiertesten Rechtsmediziner Österreichs, Hans Bankl, diagnostizierte: "Die Bezeichnung Leichengift ist irreführend!" Es ist im Normalfall absolut unbedenklich, den geliebten Verstorbenen noch ein letztes Mal zu sehen und zu berühren.

Wem gehört der Leichnam?

Im Sinne einer Sache gehört der Leichnam niemandem. Es gibt jedoch sogenannte Verfügungsberechtigte, die über den toten Körper verfügen können. Etwa haben wir als hinterbliebene Angehörige ein sogenanntes Totenfürsorgerecht.

Empfehlung an den Trauernden, den Toten so in Erinnerung zu behalten wie er war. Ist es manchmal besser so?

NUR der trauernde Hinterbliebene kann entscheiden, ob er/sie den Verstorbenen noch einmal sehen möchte oder nicht. Der Satz "behalte ihn so in Erinnerung wie er war" kommt oft zu schnell vom Umfeld. Dabei spielt auch die Angst vor zu heftigen Trauerreaktionen eine Rolle. Ein guter Bestatter lädt die Hinterbliebenen ein, sich noch einmal vom Körper des Toten zu verabschieden und begleitet die Trauernden dabei.

<http://www.letztehilfekurs.at/martin-prein/>

Letzte Hilfe Kurs, weil der Tod ein Thema ist

Ein kurzer Nachbericht zum sehr interessanten Vortrag vom 12.09.19 im Pfarrzentrum. Der Vortrag wurde von Hr. Dr. Martin Prein aus Linz abgehalten. Obwohl es dem Anschein nach ein schweres Thema war, erhielten wir einen sehr interessanten und kurzweiligen Einblick in die „Letzte Hilfe“. Wer braucht denn einen „Letzte Hilfe Kurs“? Denn, wie der Erste-Hilfe-Kurs machen wir ihn, bevor etwas passiert, um sich vielleicht selbst, aber vor allem unseren Mitmenschen helfen zu können. Dr. Prein erzählte uns, wie er zu diesem Thema gekommen ist, dass er als Bestatter gearbeitet hat und nun zu diesem Thema Vorträge und Seminare abhält. In seinem Studium wollte er wissen, was denn der Tod mit einem Lebenden so macht und so interviewte er mehrere Personen aus verschiedensten Kreisen u.a. andere Bestatter, Pflegekräfte etc. Eine Aussage von einer Pflegekraft „Der Tod gehört zum Leben, aber hoffentlich nicht in meiner Schicht“, lies uns schmunzeln und ich dachte mir: „Ja, das kann ich verstehen“.

Dr. Prein teilte uns aber auch eingehend und mehrmals mit, dass wir auf alle Fälle die Möglichkeit bekommen sollten, uns vom Verstorbenen verabschieden zu können. Egal auf welche Art und Weise. Es gibt immer einen Weg, so seine Worte. Sein dringlicher Appell richtet sich daher auch an die Bestatter, dies zu ermöglichen und an die Hinterbliebenen, dies auch einzufordern, wenn gewollt. Es kann einem ein Leben lang begleiten, sich nicht verabschiedet zu haben und vielleicht bleibt dann das Gefühl, dass etwas fehlt.

Wenn ein Kollege, die Kundin, beste Freundin oder Nachbarn einen schmerzlichen Verlust erfahren, wie soll man mit den Betroffenen umgehen, was sagen, was tun? Aber auch wenn wir selber einen geliebten Menschen verlieren.

Es ist auch wichtig zu wissen, dass man für Hinterbliebene oft nicht viel tun muss, sondern einfach nur DA SEIN, und mit ihm/ihr die Stille AUSHALTEN oder einfach beim Reden ZUHÖREN. Der/Die Hinterbliebene muss den Tod erst „begreifen“, das ist auch im wahrsten Sinne des Wortes gemeint.

Was ich mir mitgenommen habe ist, dass jedes Gefühl der Trauer erlaubt ist. Wut, Ärger, Traurigkeit - alles kann und darf sein. Wir müssen und sollen den Hinterbliebenen das Recht geben, so sein zu dürfen wie ihr/ihm gerade zumute ist.



Das Buch ist in der Bibliothek zum Ausleihen!



Auch der Pfarrgemeinderat nimmt die Anregungen von diesem Vortrag auf und wird dazu ein Infoblatt, auf unsere Pfarre zugeschnitten, erarbeiten. Sobald es fertig ist, wird es in die Mappe mit den Partnern eingelegt.

Ebenso wird es auf der Homepage der Pfarre abrufbar sein (<http://www.pfarre-stwillibald.at>) und beim Bestatter Mike Reisecker aufliegen.

INTERVIEW MIT DEM BESTATTER MIKE REISECKER:

Du wirst zu einem Todesfall gerufen. Wie ist dann der Ablauf und wie sieht deine Unterstützung für die Angehörigen aus?

Der Tod eines lieben Menschen trifft uns immer plötzlich, selbst dann, wenn wir damit rechnen mussten. Es ist deshalb normal, wenn Sie sich unvorbereitet fühlen, oder nicht wissen was Sie als nächstes tun sollen. Ich bin rund um die Uhr unter der Tel: 07762/3284 oder 0664/1206682 für Sie erreichbar und helfe Ihnen Schritt für Schritt bei den Erledigungen und der Organisation des Begräbnisses

Im Vortrag von Dr. Martin Prein, der kürzlich in St. Willibald zu hören war, wurde immer wieder darauf hingewiesen, wie wichtig es ist, den Angehörige Zeit zu lassen um zu realisieren was passiert ist. Um Zeit zum Verabschieden zu haben, oder auch anderen Personen (Kinder, Geschwister, Verwandte oder Freunde) noch die Möglichkeit anbieten den Verstorbenen zu sehen und sich zu verabschieden.

Wie sieht hier deine Unterstützung und deine Beratung aus?

Wenn Sie Abschied von einem lieben Menschen nehmen, so sollten Sie das auf die Weise tun, die Sie persönlich berührt. Eine Trauerfeier kann auch ganz anders aussehen als man sie normalerweise kennt, oder ergänzt sein durch verschiedene Abschiedsrituale. Gerne suche ich mit Ihnen gemeinsam die Rituale, die für Ihre Situation am besten geeignet sind.

Welche anderen Formen als die bei uns üblichen: Erdbestattung, Urnenbestattung kennst du, oder bietest du auch an?

Es gibt eine ganze Reihe von Bestattungsformen. Einige davon nur aufgezählt: Erdbestattung, Urnenbestattung, Gruftbestattung, Naturbestattung, Donaubestattung, Urne zu Hause, Diamantbestattung.

Ist Bestatter dein Traumberuf? Wie bist du dazu gekommen. Was magst du an deinem Beruf besonders gerne?

*Bestatter zu sein ist für mich nicht nur ein Beruf, **es ist eine Berufung**, die nur mit ganzem Herzen erfüllt werden kann. Deswegen bin ich bemüht Sie bestmöglich zu betreuen und zu begleiten.*

*Sie werden bei mir kompetent aber vor allem auch **einfühlsam betreut**. Die Trauer erlebt jeder Mensch anders und daher bemühe ich mich immer wieder offen zu sein für Neues und mich ganz auf die Menschen einzulassen, die zu mir kommen.*

"In guten Händen" ist für mich mehr als nur eine professionelle Abwicklung der Bestattung. Es bedeutet für mich Ansprechpartner und Begleiter in einer schweren Zeit zu sein.

Möchtest du den Leserinnen und Lesern des Pfarrblattes etwas zu diesem Thema mitteilen?

Mein Leitspruch „In guten Händen“ bedeutet für mich, dass ich Sie durch die erste Zeit der Trauer begleite und Ihnen zur Seite stehe. Ich nehme mir Zeit und biete Ihnen Möglichkeiten zur Ausrichtung einer Trauerfeier, die ganz auf Ihre eigene persönliche Situation abgestimmt ist und mit ganz individuellen Abläufen oder Zeremonien, wenn dies gewünscht wird.

Auch nach der Trauerfeier bin ich für Sie da!

„Der Herr vollende an Dir, was er in der Taufe begonnen hat.“

Katholische Bestattungskultur angesichts neuer Herausforderungen

Anlässlich des Allerheiligentages und der vielen Begräbnisse des heurigen Jahres in den verschiedensten Formen geben Anlass sich dieses wichtigen Themas anzunehmen und der Pfarre näherzubringen.

Im ersten Absatz dieses Briefes heißt es:

Wert und Würde kommen einem Menschen nicht nur im Leben zu, sondern reichen über den Tod hinaus. Deshalb ist die Bestattungskultur einer Gesellschaft ein Ausdruck von Humanität und des Umgangs auch mit Lebenden. Noch ist es gesellschaftlicher Konsens, dass Menschen nicht einfach „entsorgt werden“ dürfen, sondern dass ihnen eine würdevolle Bestattung des Mitmenschen zukommt. So ist auch die Würde des Bestattungsortes zu wahren, da dort das Gedenken an die Toten in besonderer Weise möglich ist.

Es ist uns bewusst, dass Vermächnisse des Verstorbenen und der Wille der engsten Angehörigen beim Ablauf des Begräbnisses eine bedeutende Rolle spielen. Es geht auch nicht darum, ob der Verstorbene als Leichnam oder als Urne bestattet wird, sondern es geht um das „Wie“ !

Als Pfarre möchten wir aber trotzdem vor allem beratend zur Seite stehen und die Abläufe in eine geregelte Form bringen, welche für alle hilfreich sein soll. Vor allem ist das Abschiednehmen vom Verstorbenen ein ganz bedeutender Teil einer Bestattung. Dieses Thema hat der „letzte Hilfe Kurs“ sehr eindringlich behandelt und gezeigt.

SIE SIND VON UNS GEGANGEN



**Friedrich
Hager**

† 18. 08. 2019
92 Jahre



**Adolf
Lauterbrunner**

† 13. 09. 2019
80 Jahre



**Helmut
Jehli**

† 17. 09. 2019
72 Jahre



**Hedwig
Hintermaier**

† 19. 09. 2019
88 Jahre



**Karoline
Hamedinger**

Am. 11. 10. 2019
84 Jahre

GESEGNET SEI IHR GEMEINSAMER WEG



Roman Mayböck
Anita Steininger
20. Juli 2019



Josef Hargassner und Kerstin Steininger
31. August 2019



Reinhard Stemmer
Regina Voglmair
14. September 2019

HERZLICH WILLKOMMEN IN UNSERER GEMEINSCHAFT



Fam.
Hagenhofer/
Brunner
mit
Taufkind
THERESA
29. 09. 2019



Fam.
Aschauer/
Hintermaier
mit
Taufkind
ANNA LENA
14. 07. 2019



Fam.
Haslinger/
Frauengruber-
mit
Taufkind
CAROLINA
28.07.2019

IMPRESSUM: MITEINANDER UNTERWEGS:

Pfarrblatt der Pfarre St. Willibald. Medieninhaber (Alleininhaber), Herausgeber und Redaktion: Pfarramt St. Willibald
Verlags- und Redaktionsanschrift: A-4762 Hauptstrasse 32, Tel.: 07762/2803.
Hersteller und Druckerei: Werbeagentur Direttissima GmbH, Passauerstrasse 18, 4780 Schärding am Inn.
Verlagsort: St. Willibald
MITEINANDER UNTERWEGS ist Mitteilungsblatt, Informations- und Kommunikationsorgan der Röm. Kath. Pfarre
St. Willibald und dient zur Förderung der pfarrlichen Gemeinschaft

GEDENKMESSEN NOVEMBER/DEZEMBER 2019

Fr. 01.11. 09:30 Uhr SM Pfr. W. Miggisch 15:00 Uhr	ALLERHEILIGEN Hedwig Hurnaus für † Gatten und Vater Gottfried Hurnaus Fanni Reitinger für † Anna Entholzer aus Sigharting FRIEDHOFSPROZESSION
Sa. 02.11. 18:30 Uhr SM	ALLERSEELEN Für alle † Pfarrangehörigen
So. 03.11. 09:30 Uhr SM PA. K. Samhaber	Gerti und Rupert Grömer für † Schwester und Schwägerin Burgit Samhaber Ludwig und Maria Lindmayer, sowie Andreas, Katharina, Martina, Matthias, Alexander, Theresa und Johanna für † Tante Anneliese Haslinger Fam. Rudolf und Bernadette Mayr für † Sohn Florian
Di. 05.11. 19:00 Uhr SM	Fam. Adolf und Franziska Diermaier, sowie Anni u. Edi Ortner für † Leopoldine Schamberger Nach der Messe Anbetung
Fr. 08.11. 07:30 Uhr SM	Fam. Johann und Elfriede Schopf, sowie Fam. Wasmaier für † Johanna Platzek
So. 10.11. 09:30 Uhr SM Pfr. W. Miggisch	Fam. Haslinger für † Nachbarn Josef Roller Marianne und Josef Jobst für † Johanna Feldbauer und alle † Angehörigen Gust und Frieda Hager für † Bruder und Schwager, sowie Christoph Öllinger für † Firmpaten Friedrich Hager
Di. 12.11. 19:00 Uhr SM	Fam. Holzbauer u. Gradinger, sowie Fam. Johann u. Karoline Peham für † Cousin Rudolf Jagereder
Fr. 15.11. 07:30 Uhr SM	Erika Sageder für † Vater u. Opa Franz Sageder z. Sterbeandenken u. alle † Angehörigen Kameradschaftsbund, sowie Pensionistenverband Enzenkirchen für † Mitglied Adolf Lauterbrunner Fam. Alois Wurmsdobler für † Eltern und Anverwandte
So. 17.11. 09:30 Uhr SM PA. K. Samhaber	Fam. Leopold Haslinger, sowie Hilda Bründl für † Nachbarin Leopoldine Schamberger Fam. Gabi Reindl für † Schwester Burgit Samhaber und † Mutter Maria Killingseder SAMMLUNG: ELISABETHSAMMLUNG
Di. 19.11. 19:00 Uhr SM	Waltraud Schmiedbauer für † Firmpatin, sowie Fam. Stegner für † Nichte Burgit Samhaber Fam. Karl Holatko für † Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma Juliane Holatko Die Kinder samt Familien für † Alois Samhaber zum Sterbetag
Fr. 22.11. 07:30 Uhr SM	Fam. Stegner Anneliese für † Leopold Kopfberger Fam. Alois Zauner für † Freund Fred Ruttinger
So. 24.11. 09:30 Uhr SM Pfr. W. Miggisch	CHRISTKÖNIGSFEST Andreas u. Kathrin Haslinger für † Nachbarin, sowie Anni u. Edi Ortner für † Johanna Platzek Alexander u. Christina m. Elisabeth, Konstantin u. Christoph für † Oma u. Uroma Rosa Steininger Geschwister Reitinger für † Eltern und alle † Angehörigen
Di. 26.11. 19:00 Uhr SM	Hedwig Hurnaus für † Gatten, Eltern und Bruder Fam. Bankhamer für † Nachbarn Josef Oberauer
Fr. 29.11. 07:30 Uhr SM	Kameradschaftsbund für † Mitglied Rudolf Jagereder Anni und Edi Ortner für † Josef Roller
Sa. 30.11. 18:00 Uhr	ADVENTKLANZSEGUNG
So. 01.12. 09:30 Uhr SM PA. K. Samhaber	1. ADVENTSONNTAG Marianne Jehli für † Gatten Helmut Fam. Maria u. Johann Zauner für † Gottfried und Rudolf Diermaier, sowie für † Schwager Erwin Reindl Fam. Ertl, Huber u. Feichtner für † Eltern Johann u. Katharina Moser
Di. 03.12. 19:00 Uhr SM	Fam. Geisberger, Huber, sowie Musikverein St. Willibald für † Anneliese Haslinger Friedi Ortbauer für † Firmpatin Rosa Steininger NACH DER MESSE: ANBETUNG
Fr. 06.12. 07:30 Uhr SM	Katharina u. Elisabeth Feldbauer, sowie Bauernbund für † Mitglied Leopoldine Schamberger
So. 08.12. 09:30 Uhr SM Pfr. W. Miggisch	2. ADVENTSONNTAG - MARIA EMPFÄNGNIS Maria u. Johann Kerschberger für † Schwester und Tante zum Sterbetag Fam. Erich u. Renate Hintermaier für † Mutter, Schwiegermutter u. Großmutter SAMMLUNG: MARIA EMPFÄNGNIS DOM
Di. 10.12. 19:00 Uhr SM	Anton u. Elisabeth Gradinger für † Schwager Leopold Kopfberger Erika Sageder für † Mutter und Oma zum Sterbeandenken
Fr. 13.12. 07:30 Uhr SM	Fam. Altmann für † Nachbarin, sowie Ingrid Weissenböck für † Firmpatin Johanna Platzek

GEDENKMESSEN DEZ. 2019/ JÄNNER 2020

So. 15.12. 09:30 Uhr SM Pfr. W. Miggisch	3. ADVENTSONNTAG Josef und Erna Gierlinger für † Freund, sowie Josef Huber für † Göd Rudolf Jagereder Fam. Günther Samhaber für † Ehefrau, Mutter u. Großmutter Burgit Samhaber SAMMLUNG: SEI SO FREI
Di. 17.12. 19:00 Uhr SM	BUSSFEIER
Fr. 20.12. 07:30 Uhr SM	Josef Gaisberger (Riedau), sowie August u. Rosa Bangerl für † Freund Friedrich Hager
So. 22.12. 09:30 Uhr SM Diak. A. Haunold	4. ADVENTSONNTAG Alois Zauner als Dank für den Organspender Marianne u. Josef Jobst, sowie d. Bauernbund für † Mitglied Josef Oberauer Maria Huber für † Nachbarn Josef Oberauer
Di. 24.12. 22.30 Uhr SM Pfr. W. Miggisch	HEILIGER ABEND (Musikalische Gestaltung vom Kirchenchor—Ltg: Johanna Auzinger) Fam. Leopold u. Christine Wiesinger für † Eltern, Schwiegereltern u. Großeltern Fam. Alois u. Anna Bankhamer für bds. † Mutter, Schwiegermutter und Oma
Mi. 25.12. 09:30 Uhr SM PA. K. Samhaber	CHRISTTAG (Musikal. Gestaltung v. Willibalder Frauenensemble –Ltg: Ilse Feldbauer) Rudolf u. Helga Windpeßl für † Eltern, Schwiegereltern und alle † Angehörigen
Do. 26.12. 09:30 Uhr SM	STEFANITAG Maria Kerschberger für alle † Angehörigen
So. 29.12. 09:30 Uhr SM Diak. A. Haunold	Johann u. Katharina Gradinger für † Onkel Leopold Kopfberger Andrea und Gerhard Hamedinger für † Mutter Karoline Hamedinger
Di. 31.12. 18:30 Uhr	JAHRESSCHLUSSANDACHT
Mi. 01.01 09:30 Uhr SM Pfr. W. Miggisch	NEUJAHR Hanna und Hans mit Christoph und Patrik für † Mutter, Schwiegermutter und Oma, sowie Hans Hintermaier für † Gattin Hedwig Hintermaier
Fr. 03.01. 07:30 Uhr SM	Fam. Grömer für † Cousin, sowie Hermine Stumpf für † Leopold Kopfberger Fam. Ortmeir für † Schwager und Onkel Helmut Jehli
So. 05.01. 09:30 Uhr SM PA. K. Samhaber	Fam. Martin Platzek für † Oma und Uroma Johanna Platzek SAMMLUNG: EPIPHANIEKOLLEKTE
Mo. 06.01. 09:30. Uhr SM Pfr. W. Miggisch	DREIKÖNIGSTAG Hilde und Alfred Pötzl für † Mutter Karoline Hamedinger Christine und Willi Schütz für † Onkel Josef Oberauer
Fr. 10.01. 07:30 Uhr SM	Fam. Ortbauer für † Cousin Rudolf Jagereder Johann u. Grete Altmann für † Geschwister
So. 12.01. 09:30 Uhr SM Diak. A. Haunold	Fam. Christine Hinterreiter u. Kinder für † Mutter, Großmutter u. Urgroßmutter Hedwig Hintermaier
Di. 14.01. 19:00 Uhr SM	Amalia u. Valentin Witzeneder, sowie Fam. Gassner (Raab) für † Schwager u. Onkel Josef Oberauer
Fr. 17.01. 07:30 Uhr SM	Fam. Alfred Dornetshuber, sowie Fam. Robert u. Resi Sattlberger für liebe † Anneliese Haslinger
So. 19.01. 09:30 Uhr SM Pfr. W. Miggisch	Fam. Plötzeneder für † Vater und Schwester zum Sterbeandenken Fam. Cilli Neuwirth für † Gatten, Vater u. Großvater und alle † Angehörigen, sowie Sepp u. Rosi Neuwirth für † Bruder u. Schwager Friedrich Neuwirth
Di. 21.01. 19:00 Uhr SM	Manfred u. Silvia Auzinger, sowie Anna Auzinger für † hilfsbereiten Nachbarn Friedrich Hager
Fr. 24.01. 07:30 Uhr SM	Fam. Grünberger für † Schwägerin u. Tante Rosa Steininger
So. 26.01. 09:30 Uhr SM PA. K. Samhaber	Agi und Alois Hamedinger für † Mutter Karoline Hamedinger
Di. 28.01. 19:30 Uhr SM	Annemarie u. Regina Voglmair für † Helmut Jehli
Fr. 31.01. 07:30 Uhr SM	Maria Huber für † Karl u. Theresia Pötzl